

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 113 (1968)
Heft: 35

Anhang: Neues vom SJW : Mitteilungen des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, August 1968, Nummer 3

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustration
von Roland Thalmann
aus SJW-Heft Nr. 1024
«Im Weiherhaus»

ZUM ABSCHLUSS DES VERLAGSPROGRAMMES 1968

hat das Schweiz. Jugendschriftenwerk neun Neuerscheinungen herausgegeben.

Unter den Neuerscheinungen befindet sich der 1000. SJW-Titel, herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Schweiz. Verkehrszentrale und mit Unterstützung der Stiftung Pro Helvetia. Das 48seitige, mit einer Auswahl der schönsten Photographien der Schweiz. Verkehrszentrale illustrierte Jubiläumsheft soll den Kindern die Schönheiten und Eigenarten unserer Heimat näherbringen.

Die gleichzeitig erschienenen acht Nachdrucke immer wieder verlangter Titel werden in der Beilage «Neues vom SJW» zur Schweizerischen Lehrerzeitung vom 13. September vorgestellt.

NEUERSCHEINUNGEN

Nr. 1000a Schweiz – meine Heimat
 Nr. 1019 Der Hungerstreik
 Nr. 1020 Vom Heissluftballon zum Zeppelin
 Nr. 1021 Ein Weltunternehmen entsteht
 Nr. 1022 Aus Wildtieren wurden Haustiere
 Nr. 1023 Der kleine Häwelmann
 Nr. 1024 Im Weiherhaus
 Nr. 1025 Flugzeug PX-1 vermisst
 Nr. 1026 Der Verrat

Aebli Fritz
 Maria Dutli-Rutishauser
 Karl Grieder
 Bruno Knobel
 Carl Stemmler
 Storm/Soutter/Lenhardt
 Olga Meyer
 Ernst Wetter
 Oskar Schär

Gegenseitiges Helfen
 Jungbrunnen
 Technik und Verkehr
 Gegenseitiges Helfen
 Aus der Natur
 Für die Kleinen
 Für die Kleinen
 Reisen und Abenteuer
 Geschichte



Blick auf den Vierwaldstättersee bei Föhnsturm. Rechts der Urirotstock. Ein Tag Föhn schmilzt so viel Schnee wie 14 Tage Sonne.

Photographie
 aus SJW-Heft Nr. 1000
 «Schweiz – meine Heimat»

BLICK IN NEUE SJW-HEFTE

Nr. 1000a Fritz Aebli

SCHWEIZ - MEINE HEIMAT

Reihe: Gegenseitiges Helfen
 Alter: von 11 Jahren an
 Illustrationen: Fotos

Das SJW-Jubiläumsheft mit der stolzen Nummer 1000 ist, wie könnte es anders sein, der Heimat gewidmet. Es lässt, in den prachtvollen Aufnahmen der Schweizerischen Verkehrszentrale und den knappen, viel Wissen und auch Gedankengut vermittelnden Kurztexten, das Bild unserer Schweiz aufleuchten. So ist ein eigentlicher kleiner «Führer» durch die Schweiz entstanden, der Kinder und auch Erwachsene mit Bild und Wesen unserer Heimat bestens bekannt macht.

TEXTAUSZUG:

Föhn heisst der vielgefürchtete Bergwind. Luftmassen, die im Sü-

den der Alpen aufsteigen, verlieren ihre Feuchtigkeit. Beim Niederstürzen ins Tal erhitzt sich der Luftstrom. Bergzüge, Wälder und Ortschaften scheinen in der ausgetrockneten Luft zum Greifen nah. Viele Menschen und Tiere spüren den Föhn schon Stunden voraus. Mit ungeheurer Wucht braust er durch die Täler. Wehe, wenn der Wind in unbewachte Glut bläst. Innert kürzester Zeit kann die Ortschaft in Flammen stehen. Viele Flecken und Dörfer (Glarus, Mürren, Sent usw.) sind ein Raub der Flammen geworden. – Blaue Seen werden vom Föhn in schwarzwogende Wasser mit weissen Schaumkronen verwandelt. In Lebensgefahr geraten die Schiffer, die nicht mehr den schützenden Hafen erreichen. Warnblinklichter melden: Gefahr! Lebensgefahr! Sofort ans Land! – Und doch lieben die Bergler diesen wilden Gesellen, weil er im Frühling die grössten Schneemassen zum Schmelzen bringt.

Nr. 1019 Maria Dutli-Rutishauser DER HUNGERSTREIK

Reihe: Jungbrunnen
 Alter: von 11 Jahren an
 Illustrationen: Heinz Keller

Das Heft zeigt in fünf Einzelerzählungen die Wirkungen auf, die der Missbrauch des Alkohols im Leben von Kindern und Jugendlichen hervorrufen kann. Es eignet sich auch als Klassenlektüre, nach der die aufgeworfenen Probleme besprochen werden können.

TEXTAUSZUG:

Heinz schlägt eine grössere Velotour vor. Aber es erweist sich, dass nicht alle Schüler Räder besitzen. Und zudem weiss Maya, wie gefährlich es ist, in Gruppen auf den Strassen zu fahren. Ihr Vater ist Polizist; er hat ihr verboten, das Rad zu benützen.

«Warum sagst du nichts, Regula?» fragt Heinz. «Du bist sonst nicht verlegen, wenn es sich um



Illustration von Werni Hofmann aus SJW-Heft Nr. 1021 «Ein Weltunternehmen entsteht»

Vergnügen handelt. Los, streng deine Phantasie etwas an!»

Regula zielt sich. Was sie denke, das gefalle ihnen sowieso nicht. Und sie würden es sicher zu Hause erzählen, und dann heisse es wieder, sie verderbe die Klasse. Bloss weil sie im vergangenen Jahr am Schulsilvester mit einem Gymnasialisten ein wenig getanzt habe.

**Nr. 1020 Karl Grieder
VOM HEISSLUFTBALLON
ZUM ZEPPELIN**

Reihe: Technik und Verkehr
Alter: von 11 Jahren an
Illustrationen: Willi Schnabel

Der Autor führt mit viel historischem und technischem Wissensgut in die Entwicklungsgeschichte des Ballons und des Luftschiffes ein, unter besonderer Berücksichtigung der Luftschiffe Graf Zeppelins. Im Zeitalter des dominierenden Flugzeuges ist es interessant, ausführlich und wohldokumentiert auch über andere «Flugversuche» des Menschen orientiert zu werden. Ein Heft für technisch interessierte Knaben.

TEXTAUSZUG:

Dieser erste Aufstieg erfolgte vom Werkgelände der Ballonfabrik Augsburg aus. Diese Firma hatte nämlich den grossen Ballon, übrigens den einzigen, der drei Stratosphärenaufstiege hinter sich brachte, angefertigt.

Die Stratosphäre ist eine Luftschicht, deren Temperatur über grosse Höhen annähernd gleich ist und in der keine Wetterbildung, das heisst weder Wolken noch Niederschläge, mehr vorkommt.

Nr. 1021 Bruno Knobel

**EIN WELTUNTERNEHMEN
ENTSTEHT**

Reihe: Gegenseitiges Helfen
Alter: von 13 Jahren an
Illustrationen: Werner Hofmann

Die Geschichte der Maschinenfabrik Sulzer in Winterthur ist in menschlicher und technisch-wirtschaftlicher Hinsicht hochinteressant. Sie zeigt am Beispiel dieses berühmten, aus kleinsten Anfängen zur Weltfirma aufgestiegenen Betriebes den Eintritt unseres Landes in das Maschinenzeitalter auf. Unternehmerrmut, unablässiger Einsatz und hochgesinnter Geist der Gründer und Führer prägen sich als unabdingbare Voraussetzung zum Erfolg anschaulich ein. Ein hervorragend belegter, auf die schweizerische Maschinenindustrie konzentrierter Bericht, der zugleich die Entwicklung unseres Landes zum Industriestaat beleuchtet.

TEXTAUSZUG:

Vater Sulzer war ein vorsichtiger Mann. Er hatte mit bescheidenen Mitteln und dank unermüdlicher Arbeit und eisernem Fleiss seinen Betrieb zu halten und sogar auszuweiten vermocht. Vor dem Holderitor stand eine vergrösserte Messinggiesserei, im «Feigenbaum» die stattliche Dreherei. Die örtliche Trennung erwies sich aber auf die Dauer nicht eben als praktisch. Beide Betriebe in einem einzigen Gebäude unterzubringen, also eine eigentliche Fabrik zu bauen – das hätte manchen Vorteil gebracht. Aber konnte er den Bau wagen?

Wie, wenn er mit einer neuen Fabrik dastünde und die Geschäfte zurückgingen? Vater Sulzer hatte zwar seit Jahren davon geträumt, über eine Eisengiesserei zu verfügen. Und die Zeit drängte zu einem Entschluss. Nun aber, da er ihn fassen musste, fiel er ihm schwer. Ein grösserer Betrieb brachte auch grössere Risiken. Vermochte er diese zu tragen?

Johann Jakob Sulzer, der Aeltere, musste sich vom Handwerker zum Unternehmer wandeln. Das war in seinem Alter nicht so einfach, aber seine Gattin Katharina half ihm dabei. Zwar konnte sie ihm nicht mit technischen Ratschlägen helfen. Aber mit ihrem unbegrenzten Gottvertrauen gab sie ihm Mut und Kraft und Selbstvertrauen, jene Eigenschaften, deren jeder Erfinder, jeder Pionier bedarf, um sich durchzusetzen und seine Ideen auch zu verwirklichen.

**Nr. 1022 Carl Stemmler
AUS WILDTIEREN WURDEN
HAUSTIERE**

Reihe: Aus der Natur
Alter: von 10 Jahren an
Illustrationen: Roland Thalman

Diesmal beschreibt Carl Stemmler, kenntnisreich wie immer, die Entwicklung unserer wichtigsten Haustiere (Hund, Ziege, Schaf, Pferd, Katze, Rind, Schwein) aus den Wildtieren. Klar bespricht er die oft recht verwickelten und noch nicht überall ganz gesicherten Veränderungen und regt dadurch wesentlich zum Selberdenken an.

TEXTAUSZUG:

Vermutlich fast zu gleicher Zeit wie die Ziegen wurde auch das Schaf zum Lebensbegleiter des Menschen, wohl in einer Epoche, da man noch keinen Ackerbau kannte. Sicher jedoch ist, dass die Haltung des Schafes als Haustier lange nach der des Hundes erfolgte, weil das Schaf ohne den beim Hüten helfenden Hund überhaupt nicht denkbar ist. Schafe sind Herdentiere, die sich ganz einem führenden Leittier unterordnen – daher das Wort «Leithammel». Sie können auch von einem anderen, stärkeren Führer, dem Menschen oder dem Hund, als dessen Gehilfen und Stellvertreter, zusammengehalten werden. Wie bei vielen anderen Haustieren traten bei der Züchtung der Wildschafe viele Neuerscheinungen auf, so vor allem die weisse Farbe des Felles.

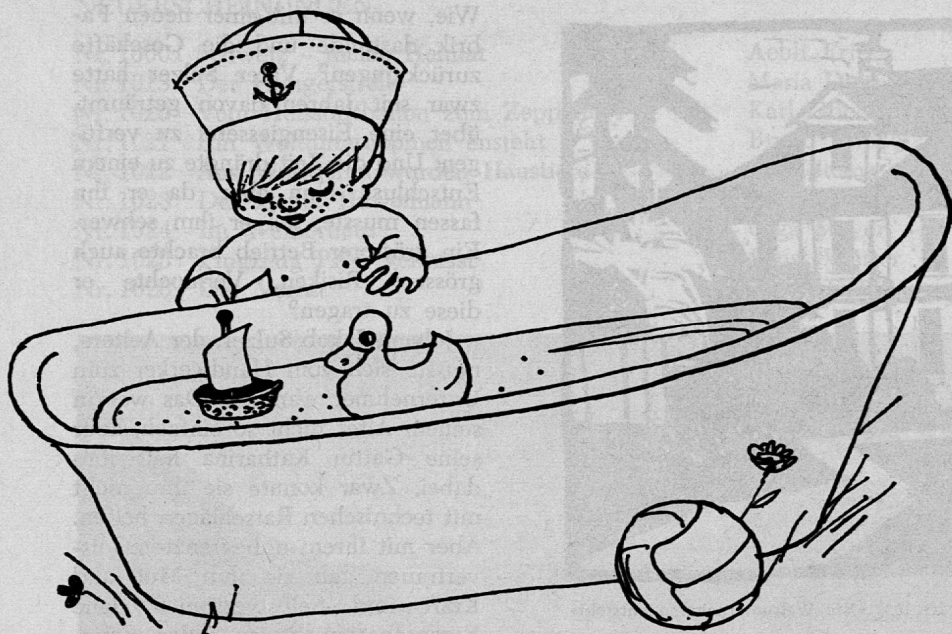


Illustration von Judith Olonetzky aus SJW-Heft Nr. 1023 «Der kleine Häwermann»

Nr. 1023 Storm/Soutter/Lenhardt

DER KLEINE HÄWERMANN

Reihe: Für die Kleinen

Alter: von 7 Jahren an

Illustrationen: Judith Olonetzky

Zwei Kleinkindergeschichten. In «Der kleine Häwermann. Ein Kindermärchen» begibt sich ein kleiner Junge nachts auf eine abenteuerliche Reise mit dem guten Mond. «Die Geschichte eines kleinen Bootes» erzählt von der Fahrt eines kleinen Segelschiffchens auf dem grossen Meer.

TEXTAUSZUG:

Wie glücklich war das hübsche Gondelchen, auf Abenteuer auszu-
ziehen! Ein sanfter Wind wehte.
Er spielte mit seinem weissen Segel,
und Gondelchen tanzte auf und nieder.

Ein kleiner, roter Fisch streckte
seine Nase gerade vor Gondelchen
aus dem Wasser. Er schaute sehr
verwundert auf das kleine, ach, so
kleine Boot, das so winzig war,
wie er noch nie eines gesehen hatte.
Er fing an zu lachen: «Oh! Oh!
Du kleines Ding von einem Segel-
schiff, wohin geht die Reise?»

Nr. 1024 Olga Meyer

IM WEIHERHAUS

Reihe: Für die Kleinen

Alter: von 8 Jahren an

Illustrationen: Roland Thalmann

In ihrem gewohnten innig-heiteren
Erzählerton berichtet Olga Meyer
von den Erlebnissen eines kleinen
Fröschleins im und um den Weiher.

TEXTAUSZUG:

Tief unten im gruseligen Dämmer-
licht duckte sich Quäckslein ängst-
lich auf ein altes, gerolltes Blatt zu-
sammen. Da begann sich dieses
ganz von selbst zu bewegen. Ein
Kopf, zappelnde Beinchen schlüp-
ften plötzlich aus der vorderen Öff-
nung heraus. «Dummes Tier!»
zischte eine kleine, erboste Stimme,
«was sitztest du auf mein Haus?
Aha, du warst noch nie hier unten!
Du kennst uns Hülsenwürmer
nicht! Wo kommst du her? Ei, dort
vom Licht?» Schwarze, flinke Ge-
sellen schossen um Quäckslein her-
um. O Grausen, und was kam da?
Auf das Fröschlein zu schlichen
Tiere mit übermächtig grossen
Augen und schauerlichen Fresszan-
gen! Sie schauten Quäckslein sin-
nend an. Es wich zurück. «Fürch-
test du dich?» fragte der Hülsen-
wurm. Er schaute nur noch wenig
aus seinem Häuschen hervor.
«Kennst du die farbigen Libellen
oben im Licht?»

Nr. 1025 Ernst Wetter

FLUGZEUG PX-1 VERMISST

Reihe: Reisen und Abenteuer

Alter: von 12 Jahren an

Illustrationen: Werner Hofmann

Im Jahr 1946 musste ein amerikani-
sches Dakota-Flugzeug im Nebel
auf dem Gauligletscher notlanden.
Der aktengenaue Bericht dieser
Landung und der Bergung der
Flugzeug-Insassen schlägt an Span-
nung manche erfundene Kriminal-
erzählung und vermittelt einen her-
vorragenden Einblick in die Schwie-
rigkeiten einer Bergrettung.

TEXTAUSZUG:

Der Wind rüttelte am Flugzeug. Er
blies so mächtig, dass er einen
Flügel hob und den Rumpf herum-
drehte. Der Boden der Kabine be-
kam 30 Grad Querneigung und lag
auf der Kante eines Abgrundes.

Durch die Kabinenfenster sahen
die Gestrandeten nichts als Schnee.
Die Scheiben begannen zu vereisen.
Es wurde kalt. Bald würde die
Nacht hereinbrechen.

Sie schmiedeten Pläne. Es galt
nun, sich für die Nacht einzurich-
ten, denn es war kaum anzuneh-
men, dass sie noch an diesem Tag
gerettet würden.

Aus zwei auseinandergeborstenen
Sesseln bauten sie ein Bett für Fol-
son, damit er sein gebrochenes
Bein waagrecht lagern konnte. Er
wurde in den einzigen vorhan-
denen Schlafsack eingebettet. Auch
Oberst McMahon war ziemlich ver-
letzt, wie sich nun zeigte.

Nr. 1026 Oskar Schär

DER VERRAT

Reihe: Geschichte

Alter: von 13 Jahren an

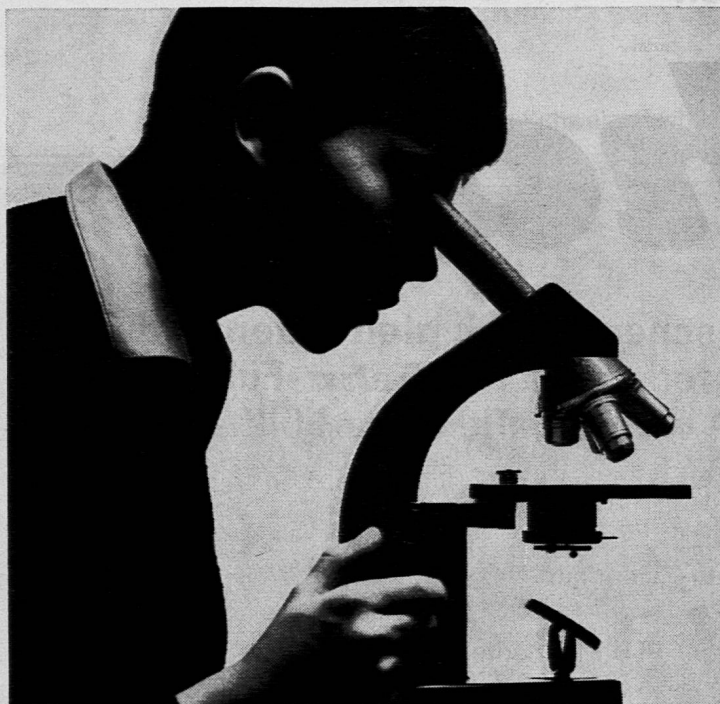
Illustrationen: Roland Thalmann

Eine geschichtliche Tatsache, der
Verrat des Herzogs von Mailand
an die Franzosen, begangen durch
einen Urner Söldner in der Zeit der
Mailänder-Feldzüge, bildet den
Hintergrund dieser historischen Er-
zählung, in welcher der unglück-
liche Täter, seine Mit-Söldner aus
dem Reusstal, aber auch seine Mo-
tive und sein Ende, sowie auch das
ganze kriegerische Zeitalter ge-
schickt geschildert sind. Eine Er-
gänzungserzählung zum Unterricht
in Schweizergeschichte.

TEXTAUSZUG:

Die Urner konnten nur wenige
Tage in Mailand bleiben; das Heer
wandte sich ostwärts und bezog in
der Gegend östlich von Bologna
Unterkunft. Es hiess, der Feldzug
sei vorbei, und alle Truppen des
Herzogs von Mailand seien ver-
trieben. Die französischen Feld-
herren erklärten, dass sie den
Schweizern den Sold nicht mehr
zu bezahlen brauchten, da sie ihre
Hilfe nicht mehr benötigten. Die-
jenigen, die es wünschten, konnten
also in die Heimat zurückkehren.
Das taten denn auch viele, da die
Schweizer es in der Fremde nie
lange aushielten.

W. Koch Optik AG Zürich



Vertretung für die Schweiz



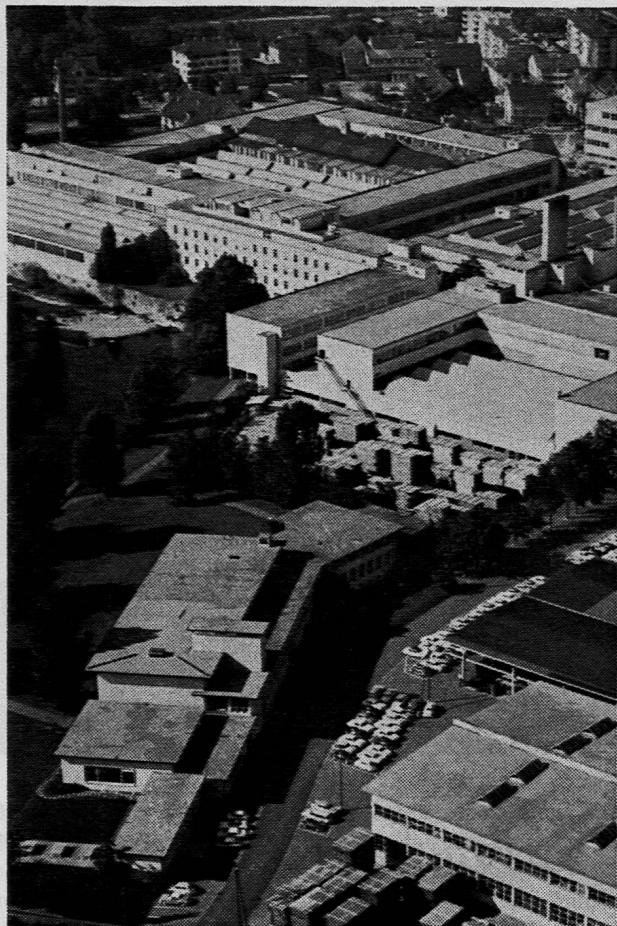
Telefon 051 34 12 38
8008 Zürich, Kreuzstrasse 60

Optische Instrumente

Einfaches, in Ausführung und Leistung jedoch hochwertiges Mikroskop für allgemeine Untersuchungen. Besonders geeignet als Schul- und Kursmikroskop.

Monokulartubus mit Schrägeinblick, daher ermüdungsfreies Mikroskopieren in bequemer Körperhaltung. Objektivrevo-olver für vier auswechselbare achromatische Objektive hoher Auflösung. Federnder Frontlinsenschutz der mittleren und starken Objektive. Stabiles Stativ in standfester Ausführung. Grossflächiger, stets horizontaler Objekttisch; dazu auf Wunsch aufsetzbarer Objektführer für schnelles Durchmustern und systematische Arbeiten. Kondensoren nach Wahl. Exaktes und schnelles Einstellen des mikroskopischen Bildes durch wartungsfreie Einknopfbedienung. Spiegel auswechselbar gegen lichtstarke Mikro-Dialeuchte. Verlangen Sie Prospekt und Preisofferte.

Leitz Schul- und Kursmikroskop HM



REAL- UND SEKUNDARLEHRER

versäumen es nicht, ihre Schüler auf die entscheidende Berufswahl bestmöglich vorzubereiten. In ihrem Sinne haben wir eine attraktive Berufswahl-Stunde zusammengestellt, die sich mühelos in das laufende Unterrichtspensum einbauen läßt.

Herr Ledermann von unserem Büro für Ausbildung wird sich freuen, Ihrer Klasse unsere farbige **Tonbildschau** vorführen zu dürfen, die in konzentrierter Form über die vielfältigen Berufe der Maschinen- und Metallindustrie informiert.

Rufen Sie uns umgehend an. Wir werden mit Ihnen einen zusagenden Zeitpunkt vereinbaren.

P.S. Dieser Anschauungsunterricht läßt sich auch auf eine Betriebsbesichtigung unserer weltweit bekannten Textilmaschinenfabrik ausdehnen.

Rieter

Maschinenfabrik Rieter A.G. Winterthur
Telefon 052 / 86 21 21 intern 606

Wer **Geha** prüft — kauft **Geha**

Probieren Sie die neuen

Geha

mit der grossen, elastischen, weich gleitenden und formschönen Schwingfeder, die nur **Geha**-Füllhalter besitzen. Ab 1. Juli 1968 werden alle Geha-Füllhalter mit dieser Feder geliefert.

Verlangen Sie bitte die gewünschten Muster mit Federspitzenbezeichnung.

EF = extrafein F = fein M = mittel Pf = Pfannenfeder
OM = links abgeschrägte Feder.

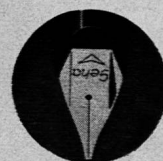
Geha 707 Schulfüller mit Griffzonen und grosser Schwingfeder aus Edelstahl. Patronensystem. Schaft seegrün. Steckkappe Chrom. Reservetank. Synchro-Tintenleiter. Bruchsicher
Fr. 9.50

Geha 711 P Patronenfüller. Grosse vergoldete Chromnickelstahl-Schwingfeder mit Edelmetallspitze. Steckkappe Neusilber. Schaft schwarz. Reservetank. Synchro-Tintenleiter
Fr. 14.-

Geha 709 K Schulfüller mit Griffzonen und grosser Schwingfeder aus Edelstahl. Kolbensystem, Schaft seegrün, Steckkappe Chrom. Reservetank, Synchro-Tintenleiter. Bruchsicher
Fr. 11.50

Geha 711 K Kolbensystem. Grosse Schwingfeder. Vergoldete Chromnickelstahl-Feder mit Edelmetallspitze. Steckkappe Neusilber. Schaft schwarz. Reservetank. Synchro-Tintenleiter
Fr. 14.-

Geha 3V der pädagogische Schulfüller mit einstellbaren Griffmulden. Patronensystem. Vergoldete Edelstahlfeder. Rollbremse. Schaft seegrün. Schraubkappe Chrom. Reservetank. Synchro-Tintenleiter. Bruchsicher
Fr. 10.90



kaegi ag Postfach 276 8048 Zürich Tel. 051/625211